



»Gemeinsam Verantwortung übernehmen«

Familienklasse

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Landkreis Göttingen,
der Stadt Göttingen und der EJO

Haus am Thie - Evangelische Jugendhilfe Obernjesa e. V.

Ansprechpartner Herr Schröder

Am Thie 3

37124 Rosdorf-Obernjesa

Tel.: 05509 92 06 0

www.jugendhilfe-obernjesa.de



„Wir gehen davon aus, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihrem Leben einen positiven Sinn geben wollen und dass die nötigen Ressourcen dafür vorhanden sind. Da sie in ihrem bisherigen Leben viel Misserfolg und Frustration erlebt haben, ist es für sie und für uns nicht immer leicht, diese Ressourcen zu erkennen.

Die Aufgabe der Pädagogen besteht darin, mit den Klienten (Kinder, Jugendliche, Familien) Situationen zu gestalten, in denen sie sich als kompetent und erfolgreich erleben, was ihnen Schritt für Schritt eine positivere Sicht von sich selbst und ihrer Zukunft ermöglicht.“

(Marianne und Kaspar Baeschlin)



Aufbauend auf dieser respektvollen und von Wertschätzung getragenen Grundannahme sind wir der festen Überzeugung, dass nur die Kinder/Jugendlichen/Familien selbst wissen können, welche Lösungen zu ihrem persönlichen Lebensweg passen und „wohin ihr Weg gehen soll“. Deshalb interessieren uns die Ziele der jungen Menschen und ihrer Familien.

Wir unterstützen sie darin, Ideen zu entwickeln, wie sie in kleinen Schritten diese Ziele in ihrem Leben umsetzen werden.

Diese Haltung bestimmt das pädagogische und therapeutische Handeln in unserer Einrichtung.

Zielgruppe

- Schüler und Schülerinnen, deren schulischer Erfolg aktuell dadurch gefährdet ist, dass sie die Anforderungen an das Einhalten von Regeln und Arbeitsstrukturen (noch) nicht ausreichend erfüllen können, und die diese Kompetenzen mit aktiver Unterstützung ihrer Eltern erwerben sollen.
- Eltern, die Verantwortung dafür übernehmen, in Kooperation mit den Lehrern/Lehrerinnen und den anderen Eltern neue Lösungsideen für schwierige Verhaltensweisen ihres Kindes in der Schule zu entwickeln, und die dadurch in ihrer grundsätzlichen Erziehungskompetenz gestärkt werden.

Rahmen

- In der Schulzeit vormittags in den Schulstunden 1-5
- 13 Termine 14-täglich
- Gruppengröße: 6-8 Kinder je in Begleitung eines/r Erziehungsberechtigten
- Die jeweilige Schule stellt pro Familienklasse eine Lehrerin ab
- Die jeweilige Schule stellt einen geeigneten Unterrichtsraum

Verlauf eines Vormittags

- Eingangsphase
Auswertung der konkreten Verhaltens- und Leistungsziele der Kinder aus der vergangenen Woche anhand der „Familienklassenmappe“
Festlegung der individuellen Ziele aller Beteiligten (Eltern, Kinder, Lehrerinnen, MFT-Trainer) für den Vormittag
- Schulische Arbeitsphase
Arbeit an schulischen Aufgaben mit Unterstützung der eigenen oder anderer Eltern
- MFT-Arbeitsphase
Gruppenübungen aus dem Bereich der „MultiFamilienArbeit“ (nach Eia Asen)
- Auswertungsphase
Auswertung der individuellen Ziele aller Beteiligten für den Vormittag
Formulierung der Verhaltens- und Leistungsziele der Kinder für die kommende Woche

Methoden

- Rollenspiele und Videofeedback
- Begleitende systemische Familiengespräche
- Ressourcenstärkende Interventionen aus der lösungsorientierten Pädagogik (Lob, wertschätzende Rückmeldungen, Blick auf das Gelungene und auf vorhandene Fähigkeiten...)

Ziele

- Entlastung der unterrichtenden Lehrer 1x pro Woche
- Verminderung der sozialen Verhaltensprobleme im Klassenverband
- Dadurch Verbesserung der schulischen Leistungen
- Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz
- Förderung und Optimierung der Kooperation zwischen Eltern und Schule

Finanzierung

- Finanzierung des Multifamilientrainers über den vom Landkreis Göttingen genehmigten Kostensatz

Auswirkungen der Arbeit der Familienklasse

Auf die Schüler

- Sie legen eine Familienklassenmappe an, in der sie die Arbeitsergebnisse und die Laufzettel mit ihren Verhaltenszielen abheften
- Sie erhalten therapeutische Unterstützung, gemeinsam mit den Eltern, ohne zusätzlichen Nachmittagstermin
- Sie arbeiten an konkreten Verhaltenszielen und erleben nach und nach Erfolge und positive Rückmeldung
- Sie spüren ganz direkt, dass ihre Schulerfolge den Eltern wichtig sind
- Sie erleben, dass ihre Eltern auf Augenhöhe mit den Lehrerinnen kooperieren und wertgeschätzt werden
- Sie erleben sich als Teil einer Gruppe, die ihnen bei Problemen Unterstützung anbietet
- Sie lernen, eigene Ziele zu formulieren und an ihnen zu arbeiten

Auf die Eltern

- Sie nehmen sich alle 14 Tage für ihre Kinder einen Schulvormittag Zeit
- Sie erfahren, dass sie nicht allein mit den Schwierigkeiten ihrer Kinder sind
- Sie vernetzen sich mit andern Eltern
- Sie spüren, dass sie sich gegenseitig aktiv unterstützen können
- Sie lernen die Schule und den Unterricht aus einem neuen Blickwinkel kennen
- Sie entwickeln einen guten Blick auf die Erfordernisse des Schulalltags
- Sie setzen sich mit den Ressourcen ihrer eigenen Familie und der anderer Familien auseinander
- Sie beobachten, dass Probleme lösbar sind
- Sie tragen dazu bei, dass ein eventueller Schulwechsel vermieden werden kann
- Sie erleben sich als ernstzunehmender Kooperationspartner der Lehrerinnen
- Sie üben einen wertschätzenden Umgang mit ihren Kindern und werden beim Umsetzen von Konsequenzen solidarisch von der Gruppe unterstützt

Auf die Schule

- Sie nimmt an einem innovativen Pilotprojekt teil und setzt damit Vorgaben der Inklusion konkret um
- Sie erfährt Unterstützung im Umgang mit verhaltensschwierigen Kindern
- Sie präsentiert sich als Schule, die die Türen für Eltern weit öffnet
- Sie erhält Unterstützung und inhaltliche Anregungen für die Elternarbeit
- Sie lernt neue Methoden für den Umgang mit belasteten Familien kennen
- Sie trägt entscheidend zu einer tragfähigen Kooperation zwischen Schule und Eltern bei

Aufgaben des MultiFamilienTrainers

- Er verfügt über eine Ausbildung zum MultiFamilienTherapeuten
- Er stellt interessierten Eltern und Lehrkräften die Arbeit der Gruppe vor
- Er unterstützt die Schulleitung und Fachlehrer bei der Auswahl der teilnehmenden Kinder/Familien
- Er leitet die Gruppe in Kooperation mit der teilnehmenden Lehrkraft
- Er erarbeitet die individuellen Verhaltensziele in Kooperation mit Lehrern, Schülern und Lehrerinnen
- Er nimmt die Eltern in ihrer Kompetenz und Verantwortung ernst
- Er vermittelt ihnen und den Lehrerinnen einen systemisch wertschätzenden Lösungsansatz
- Er führt die begleitenden Familiengespräche mit den Eltern